

Klaus Pülsch

ST. PAULI - KIRCHE
ZU
FLÖGELN

Bildband

Die Kirche steht gegründet allein auf Jesum Christ,
sie, die des großen Gottes erneute Schöpfung ist.
Vom Himmel kam er nieder und wählte sie zur Braut,
hat sich mit seinem Blute ihr ewig angetraut.

(Ev. Gesangbuch, 264)

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Kranichkring e. V., Flögeln, 2014
2., überarbeitete Auflage, Dezember 2014

Bilddokumentation: Klaus Pülsch



Druck: WIRmachenDRUCK GmbH,
Druckerei & Medienproduktion,
Mühlweg 25/2, 71711 Murr

Copyright: Klaus Pülsch, Flögeln, 2014

Literatur- und Quellenverzeichnis

- Klaus Pülsch, Vom Kirchturm grüßt der Hahn, Flögeln 1999
- <http://de.wikipedia.org>
- Ev. Gesangbuch
- Bibel

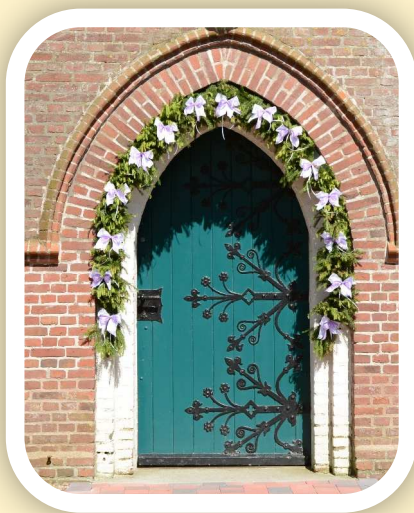
Inhalt

„Tut mir auf die schöne Pforte“	4
St. Pauli - Kirche	5
Kirchturm	12
Kirchenschiff	22
Altarraum	40
Historische Ansichten	50
Alte Linden und Neuanpflanzung	52
Pfarrhaus	62
Aussicht vom Kirchturm	66
„Zuversicht“	72



„Tut mir auf die schöne Pforte“

Tut mir auf die schöne Pforte,
führt in Gottes Haus mich ein;
ach wie wird an diesem Orte
meine Seele fröhlich sein!
Hier ist Gottes Angesicht,
hier ist lauter Trost und Licht.



(Ev. Gesangbuch, 166)

St. Pauli - Kirche

Mittelpunkt der Gemeinde

Auf einer markanten Anhöhe, von einer Grünfläche umgeben und Linden umrahmt, erhebt sie sich, ehrwürdig und achtungsgebietend, die Flögelner Kirche „St. Pauli“. Eine wuchtige Mauer aus Findlingen scheint ihr gleichsam Schutz vor Angriffen, Zerstörung, Schmähung und weltlichen Anfeindungen zu gewähren.

Weithin sichtbar, überragt der dreißig Meter hohe Turm die Bauten des Dorfes. Gottesdienste und Andachten führen die Flögelner in der Kirche ebenso zusammen wie familiäre Feiern. Taufen, Konfirmationen und Hochzeiten sind in einem Kirchdorf wie dem unsrigen nicht denkbar ohne kirchliche Feier!



Unsere Kirche bildet seit Jahrhunderten den räumlichen und geistigen Mittelpunkt der Gemeinde. Sie ist ein Ort der Einkehr und Besinnung, der Ruhe und Geborgenheit. Menschen suchen hier Trost, Obhut und Stärkung, um den Alltag und das Leben mit Zuversicht und Kraft zu meistern, heißt es im Heimatbuch „Vom Kirchturm grüßt der Hahn“ über den Wert und die Bedeutung der Kirche, an der sich bis heute nichts geändert hat.

Außenansichten





So kennt der Passant die Flögelter Kirche: von Ost nach West ausgerichtet mit Altarraum, Kirchenschiff und Kirchturm. Nur im Hochsommer bescheint die Sonne in den Abendstunden die Nordseite.



DER HERR IST MEIN HIRTE, MIR WIRD NICHTS MANGELN.



Giebelkreuz

Dohlen lieben
die hohen
Gemäuer und
sind deren
ständige
Bewohner.
In der warmen
Morgensonne
reinigen sie, im
gemauerten
Kreuz des
Ostgiebels
sitzend, ihr
Gefieder.

„Menschenkinder“

Eine 2008 von Gret Leisewitz gespendete Figurengruppe





Die Nordseite mit der angebauten Sakristei



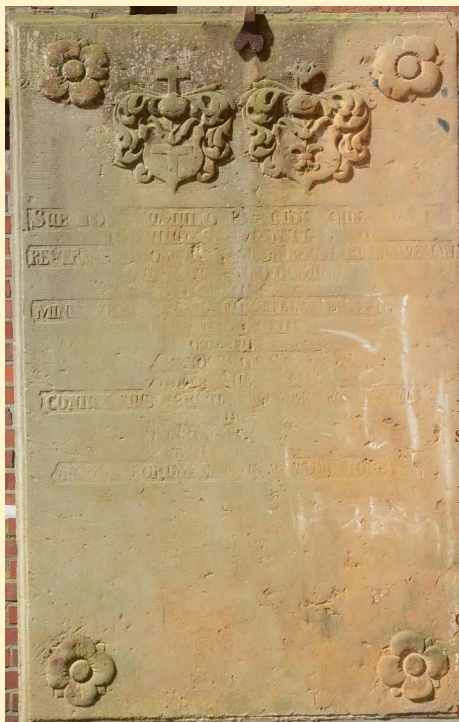
DER HERR IST MEIN HIRTE, MIR WIRD NICHTS MANGELN.



Bei Tag und am Abend, angestrahlt beim Mondschein



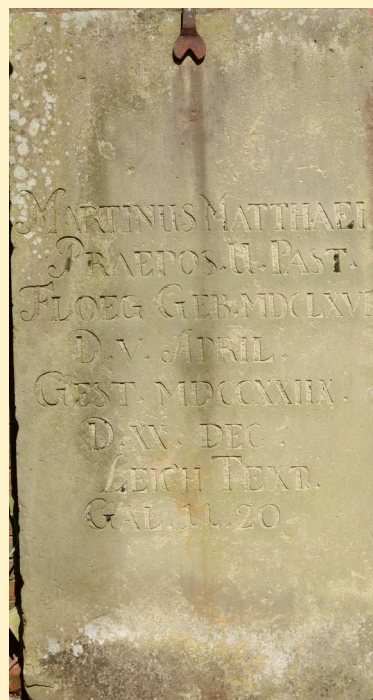
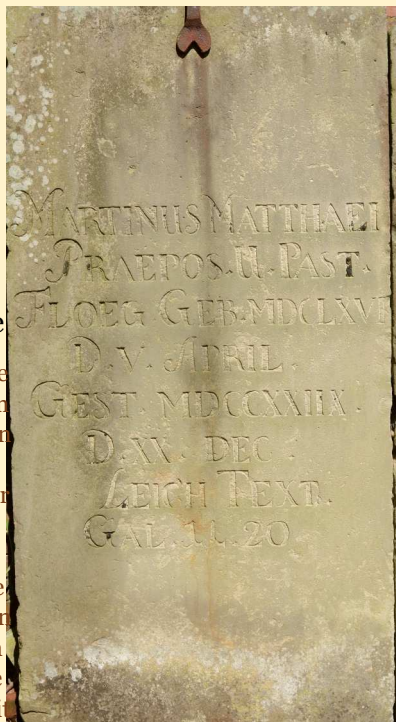
10 - ST-PAULI-KIRCHE ZU FLÖGELN



Alte Grabsteine

Heute sind sie für jedermann sichtbar außer an der Kirchenmauer aufgestellt, früher bedeckten sie die Gräber von verstorbenen Pastoren, die man seinerzeit in der Kirche beisetzte.

Die weichen, Hunderte Jahre alten Sandsteinplatten sind grobenteils abgenutzt und unleserlich. Gut erhalten ist die Inschrift des Pastors Martinus Matthaei, der 1729 verstarb.



Kirchturm



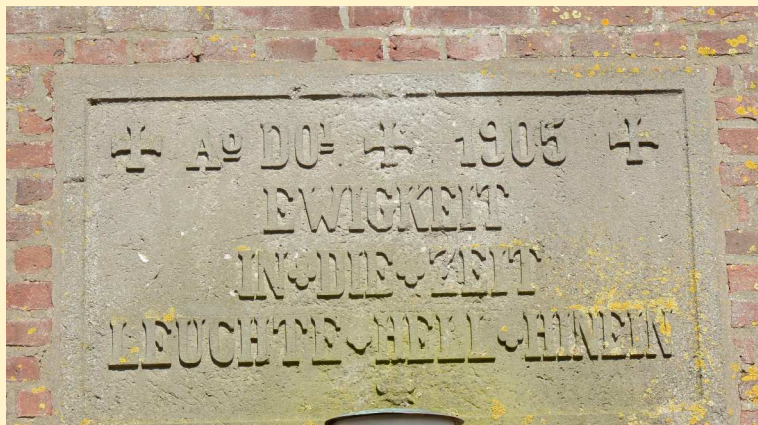


Haupteingang

Durch diese, augenblicklich für eine Hochzeit geschmückte Tür im Turm betritt der Besucher die Kirche. Vor dem Bau des Turmes diente eine seitliche Tür im Kirchenschiff als Haupteingang. Der Turm verdeckt im Übrigen eine Rosette, die aber wegen der später installierten Orgel auch von innen nicht mehr sichtbar ist.

Turmweihung

Die oberhalb der Eingangstür eingemauerte Tafel verweist mit dem Text „Anno Domini 1905“ und den Worten „Ewigkeit in die Zeit leuchte hell hinein“ auf die Weiheung des Turms im Jahre 1905.





Hoch droben auf der Spitze wacht der Hahn, auf einem Kreuze stehend, über die Christengemeinde. - Etwas unterhalb verkündete einst in der vorspringenden Gaube ein „Vesperglöcklein“ die Abendstunde und rief zum Gebet.

ER WEIDET MICH AUF GRÜNER AUE UND FÜHRET MICH ZUM FRISCHEN WASSER.

Wetterhahn

Der ehemals goldene
Hahn hat unter den
Wetterkapriolen gelitten
und ist verrostet.

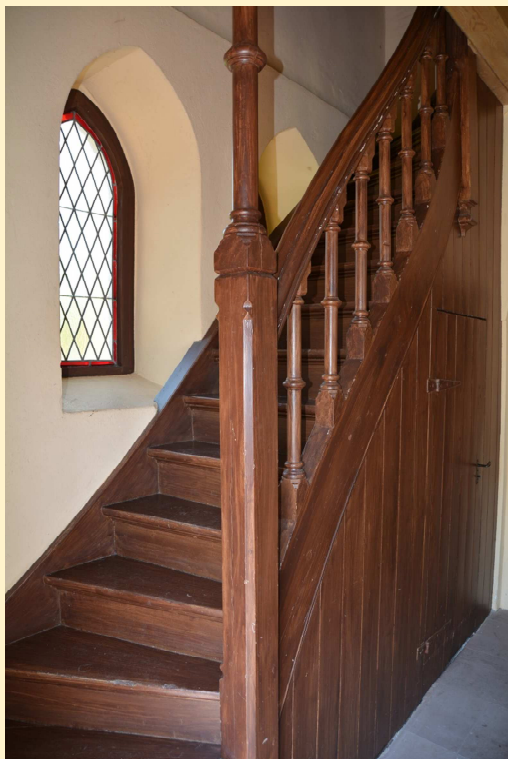
Während des Krieges, so
berichten
Alteingesessene, zielten
Soldaten aus Übermut
mit ihren Gewehren auf
ihn. Die von den
Geschossen verursachten
Dellen sind noch heute
sichtbar.

Der Schmied Johann
Mangels restaurierte in
den 50er Jahren des
letzten Jahrhunderts den
Wetterhahn. Seither
dreht er sich
unverdrossen und grüßt



Unten im Turm fällt helles Licht durch die rautenartig verglasten Fenster





Aufgang im Turm

Die Treppe führt zur untersten Etage des Turmes, vorbei an einem von Kindern gefertigten Modell der Kirche



Eine „Himmelsleiter“ bringt den mutigen Turmbesteiger am Glockenstuhl vorbei zum Dachboden



Der mächtige Glockenstuhl, von oben und von unten betrachtet, entstammt möglicherweise dem alten Kirchturm, der vor 1905 dem Neubau weichen musste.



DER HERR IST MEIN HIRTE, MIR WIRD NICHTS MANGELN.

Glocken



Drei Glocken bilden das Geläut:

Die **kleinste** ist 80 cm hoch und trägt die Aufschrift:



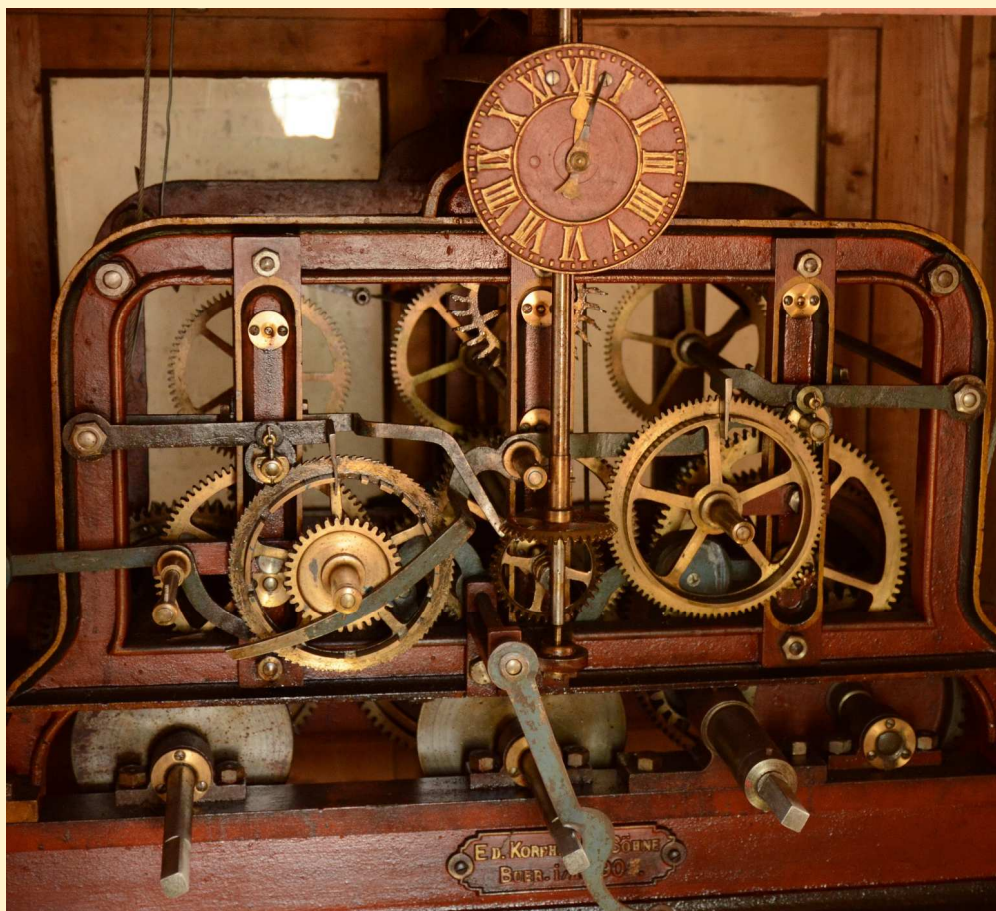
„PS. 90,1 –
JUSTITIA ET
PIETAS; PAX ET
CONCORDIA
VENENT –
Flügeln 1953“,
(Gerechtigkeit
und
Frömmigkeit;
Friede und
Eintracht sind



Die **mittlere** ist ca. 90 cm hoch und mit „Umgegossen 1889 – Flögeln“ beschriftet.
Die **größte** ist rund einen Meter hoch und trägt die Aufschrift: „SOLI DEO GLORIA – Flögeln 1953“ (Allein Gott die Ehre).



Turmuhhr



Fast einhundertzehn Jahren arbeitet das robuste Gangwerk der Kirchturmuhhr im Verborgenen, unscheinbar, fortwährend. 1905 beschaffte die politische Gemeinde die Uhr für den neuen Kirchturm. Sie verblieb im Besitz der politischen Gemeinde, die folglich für die Erhaltung zuständig ist. Damit sie zuverlässig ihren Dienst tut und nicht stehenbleibt oder übermäßig verschleißt, muss sie regelmäßig gepflegt und gewartet werden.

Drei mächtige Gewichte treiben das technische Wunderwerk an. Sie sinken, an Seilen befestigt, im Laufe einer Woche fünfzehn Meter in einem Schacht herab. Bevor sie Boden erreichen, zieht der Küster sie mit einer Handkurbel in die Höhe und verleiht ihnen für eine weitere Woche die notwendige Energie.



Ein Gestänge überträgt die Drehungen des Uhrwerks und steuert die Zeiger des Ziffernblattes außen am Turm.
Das Zifferblatt hat unter Wetter und Umwelteinflüssen zu leiden und ist über die Jahre ergraut und verwaschen.

DER HERR IST MEIN HIRTE, MIR WIRD NICHTS MANGELN.

Kirchenschiff





DER HERR IST MEIN HIRTE, MIR WIRD NICHTS MANGELN.



24 - ST-PAULI-KIRCHE ZU FLÖGELN



Kirchenfenster



Über dem alten Eingang ist die Rosette erhalten, ansonsten erhellen spitzbogenförmige Fenster im gotischen Stil den Innenraum.

Die Fenster im Altarraum (rechte Seite) sind durch Mauerwerk





Kleine Wappen in den Oberlichtern mit
Beschriftungen zieren die Fenster des
Altarraums



Holthusen



Gordt von der Liht
Anno 1679



Claus Harmen Baltzer
von der Liht Anno 1694

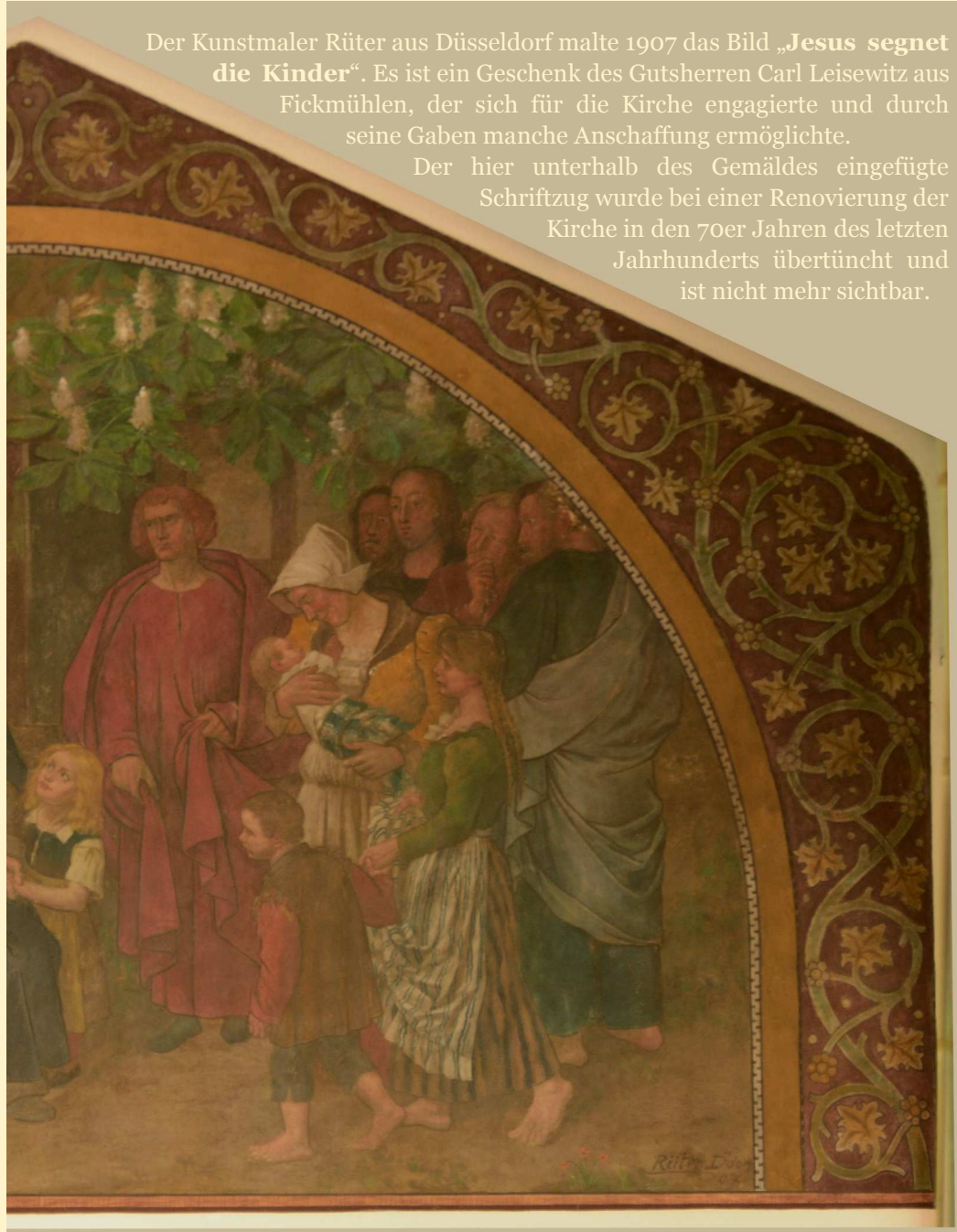
Wandmalerei



Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret

Der Kunstmaler Rüter aus Düsseldorf malte 1907 das Bild „**Jesus segnet die Kinder**“. Es ist ein Geschenk des Gutsherren Carl Leisewitz aus Fickmühlen, der sich für die Kirche engagierte und durch seine Gaben manche Anschaffung ermöglichte.

Der hier unterhalb des Gemäldes eingefügte Schriftzug wurde bei einer Renovierung der Kirche in den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts übertüncht und ist nicht mehr sichtbar.



ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes

Bilderloser Altar

Der Altar aus der reformierten Zeit dient heute, nachdem er lange in Vergessenheit geraten war, als Wandschmuck.



Die beiden **linken** Tafeln enthalten die Zehn Gebote



fines knechtes, noch finer maget, noch fines
 ocsen, noch fines esels noch alle des. dat dyn negetse
 Ick geloue an god, den vader, allmechtigen Schep^{hem}per
^{dat stuck des christliken gelouen}
 hemmels vnd der erden. Vnd an Iesum christum sine
 Einen sohne vnsern heren de entfangen is van dem hil
 ligen geiste, geboren van der Jünckfrouwen marien ge
 leden vnder pontio pilato, gekröniget, gestoruen vnd
 begraven, nedder gevaren tho der helle, um drüdden
 dage wedder opgestan van den doden. Opgeuaren tho hem
 mel sittende tho der rechtren handt gades des allmechtigen
 vaders, dorher he kamen wert tho richtende leeuendigen vnd de
 doden. Ick geloue yn den hilligen geiste, eine hillige, allgemeyn
 christliche kercke. De gemeinschafft der hilligen, vergeuunge
 der sünde, vpystandinge des fleisches vnd ein ewigt leuent, amē
 Insettinge der hilligen dope.

Sabet hen, vnde lehret alle volcker, vnd dopet se im namen des
 vaders, vnde des sohns, vnde des hilligen geistes, vnd lehret
 se holden allent wat ick iuw beualen hebbe, wol dat gelouet
 und gedofft wert, de wert salich werden wol auerst nicht
 gelouet, de wert verdomet werden.

Insettinge des hilligen auentmahls.

Vnse here Ihesus Christus in der nacht do he vorraden
 ward nam he dat brodt, danckede vnd brack ydt, vnd gaff
 ydt sinen Jüngeren vud sprack: Nemet hen vnd ethet,
 dat ys myn lyff, dar vor iuw gegeuen wert. Solckes doht
 to miner gedechtenisse.

Dersgeleken nam he ock den kelck na dem aenendt mahle,
 danckede, gaff en den, vnd sprack: Drincket alle daru ch, disse
 kelck ys dat nye testament in mynem blode, da vor iuw
 vorgaten wert thor vergeuunge der sünde.
 Solckes doht, so voken gy drincken tho miner gedechtenisse.

Vnse vader de du bist im hemmel. etc.

Rechte Tafel

- ◆ Rest des zehnten Gebots,
- ◆ Glaubensbekenntnis,
- ◆ Taufbefehl,
- ◆ Einsetzungsworte zum Abendmahl

Kronleuchter



Am 23. November 2014 weihte die Kirchengemeinde den neuen Kronleuchter mit einer musikalischen Feststunde ein. Der Leuchter ist eine kostbare, handgearbeitete Nachbildung



eines norddeutschen Barockkronleuchters. Er wirkt trotz seiner Größe filigran und verleiht dem Kirchenraum einen zauberhaften Glanz. Die Gemeinde verdankt die Stiftung dem Ehepaar Lambert und Marieluise Leisewitz.



Edel und glanzvoll brilliert der Kronleuchter, aus allen Richtungen betrachtet, ob im Licht des Tages oder erleuchtet.





Da redete Jesus abermals zu ihnen und sprach:
Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis,
sondern wird das Licht des Lebens haben. (Johannes 8.12)



Alter Kronleuchter

Den alten, hölzernen Kronleuchter soll ein nach Amerika ausgewanderter und zu Geld gekommener Flögeler bald nach der Wende zum 20. Jahrhundert der Kirchengemeinde gestiftet haben. Anfangs mit Kerzen, später elektrischem Licht versehen, erhellte er bis 2014 die Kirche, als man ihn aus Sicherheitsgründen durch einen modernen ersetzte. Heute fristet er sein Dasein im Kirchenmuseum.



Anschlagtafeln

Neue, den historischen nachempfundene Tafeln weisen den Gottesdienstbesuchern den Sangesweg durch die Andacht.



Engelflügel



Skulptur

Eine Zierde der neuen Zeit ist die 2005 vom Bederkesaer Künstler Dr. Manfred Pluskwa geschaffene und von Frau Gret Leisewitz überreichte Skulptur der Engelflügel.

Orgel



„Gott hat uns ein schönes Werk gelingen lassen“, schwärmte einst ein begeisterter Pastor Hagemann über die neue Orgel auf der Empore über dem Eingang zum Kirchenschiff.

Am 22. Dezember 1901 weihte die Gemeinde das von der Firma Furtwängler in Hannover hergestellte Instrument mit ihren elf Stimmen ein. Seither verschönt das Spiel der Orgel die Gottesdienste und Familienfeiern.



Ehrenmal



Das Ehrenmal erinnert
an die gestorbenen und
gefallenen Soldaten in
den Weltkriegen.

Die zentralen Tafeln
enthalten die Namen der
Gefallenen und
Vermissten des
1. Weltkriegs.

Die beiden äußeren
Tafeln zeigen links die
Namen der im zweiten
Weltkrieg gefallenen und
vermissten Soldaten aus
Flögeln und Fickmühlen
und rechts die der
Angehörigen der
Flüchtlinge und



Altarraum (Chor)





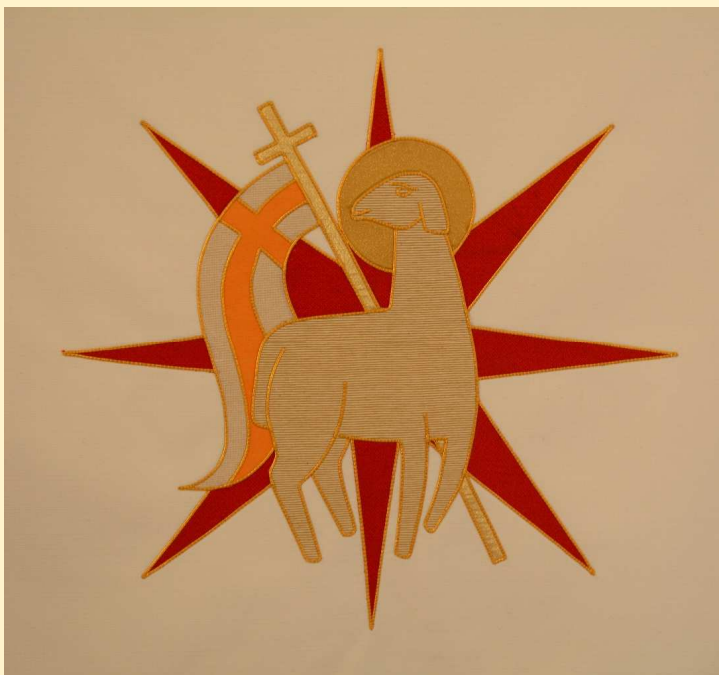
Paramente



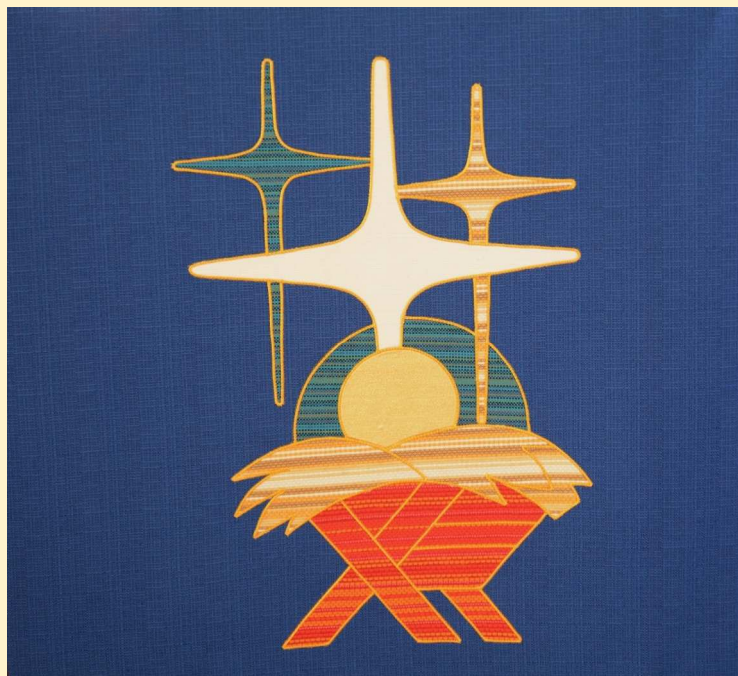
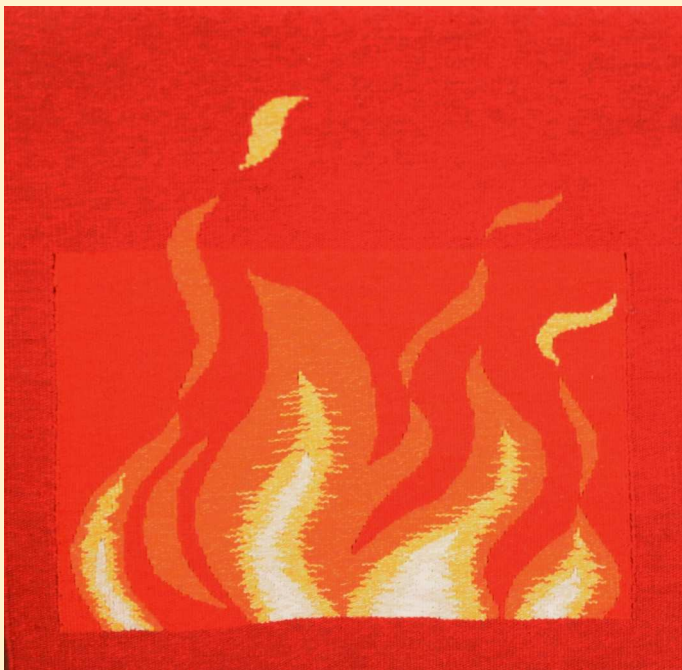
Je nach Jahreszeit oder Kirchenfest wird der Altarraum mit Paramenten geschmückt. Paramente (lat. parare mensam: „den Tisch bereiten“ oder lat. parare mentem: „den Geist bereiten“) sind die im Kirchenraum und in der Liturgie verwendeten Textilien, die oftmals künstlerisch aufwändig gestaltet sind. In manchen evangelischen Kirchen wird mit dem Begriff „Parament“ nur das Antependium (Altar- und Pultbehang) bezeichnet. Diese sind mit christlichen Symbolen verziert und schmücken die Kirche in der passenden liturgischen Farbe.

Grün steht für ungeprägte Zeiten sowie die Vorfastenzeit; ferner für die Trinitatiszeit.

Weiß für Weihnachten und Sonntage nach dem Christfest, Epiphanias und letzter Sonntag nach Epiphanias; Ostern und die Osterzeit einschließlich Trinitatis (ohne Pfingsten); ferner für kleinere Feste.



Rot für Pfingsten
sowie für besondere Feste,
die mit dem Wirken des
Heiligen Geistes oder der
Kirche an sich zu tun
haben.



Blau ist die
alternative liturgische
Farbe für die
Adventszeit.

DER HERR IST MEIN HIRTE, MIR WIRD NICHTS MANGELN.

Altar

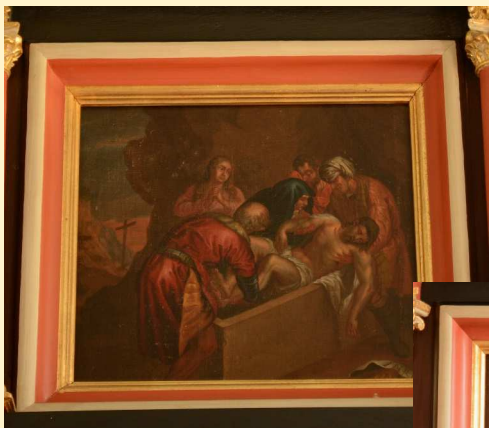




Den **Altar** schmückt eine dreistufige Bilderpyramide, die an den Seiten reichlich mit barockem Schmuck verziert ist. Er entstand 1690, als die Kirche nach der reformierten Zeit von 1579 – 1651 wieder lutherisch wurde.

Eine himmelwärts blickende **Christus-Figur** krönte einst den Altar. Als bei einer Restaurierung die Balkendecke des Altarraums abgesenkt wurde, musste sie weichen und fand einen neuen Platz oberhalb der Tür zur Sakristei.

Das **oberste Bild** krönt den Altar mit dem Bibelwort:
„Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth.
Alle Lande sind seiner Ehre voll.“



Das **mittlere Bild** zeigt die Grablegung Jesu und das **untere** stellt die Abendmahlsfeier dar. Es ist links und rechts mit den Sprüchen eingerahmt:

„Fürwahr, er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen.“
und „Das Blut Jesu Christi des Sohnes Gottes machet uns rein von aller Sünde.“



Kanzel





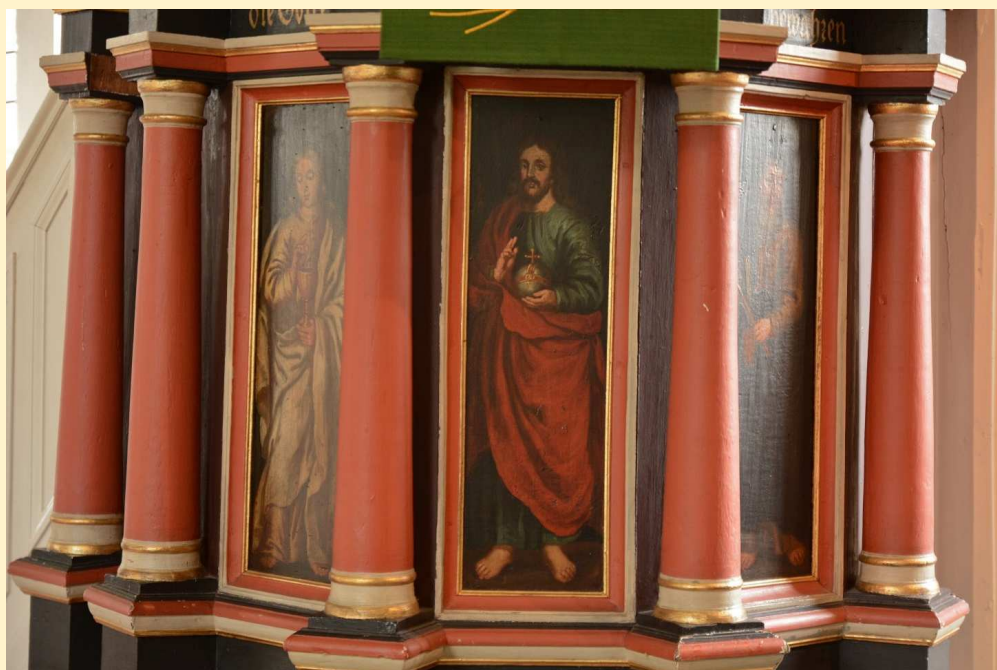
Den Schalldeckel ziert die Inschrift:
„Seid Täter des Wortes und nicht Hörer allein, dadurch ihr
euch selbst betrüget.“



Die Rückwand der Kanzel trägt den Spruch:
„Das Wort des Herrn unseres Gottes bleibt in Ewigkeit!“



Unterhalb der Brüstung steht geschrieben:
„Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.“



Die Kanzel selbst ist ein fünfeckiger Rundbau mit vorgesetzten Säulen. Die fünf Bilder zeigen Jesus Christus und vermutlich die vier Evangelisten.

Abendmahl und Taufe



Das
Abendmahlsgeschirr, wertvoll und sorgfältig gepflegt, wird nur bei Abendmahlsfeiern gezeigt und verwendet. Es findet



Das **Taufbecken** ist aus Sandstein gefertigt, hat die Form eines Pokals und ruht auf einer Rundsäule. Es trägt die Inschrift: „Alheit Wehrenberg / Johann Wehrenberg Ao 1698“. Alheit Wehrenberg war eine Tochter des Pastors Bernhard Havemann, Johann Wehrenberg ihr Mann.



Die **Prieche** links und rechts im Altarraum fertigt 1904 ein Bremer Holzschneider in gotischem Stil. Die linke gebührt Carl Leisewitz, einem großen Gönner der Flögelner Kirche, und seinen Nachkommen, in der rechten hinter der Kanzel nehmen der Pastor und die Mitglieder des Kirchenvorstandes Platz.

Mit dem Prieche (ursprünglich gleichbedeutend mit Empore) wird in Norddeutschland der vom allgemeinen Kirchengestühl abgesonderte Sitzplatz der höheren Stände einer Kirchengemeinde bezeichnet. Heute werden die einst als Amtsstuhl und Betstube unterschiedenen Sitzplätze gemeinsam Prieche genannt. Priechen sind in der protestantischen Kirchenbautradition verbreitet.



In die Tür eingelassene Wappen der Familie Leisewitz.

Historische Ansichten



Es gibt nur wenige Aufnahmen oder Gemälde aus früherer Zeit. Dies ist wohl die älteste und stammt aus der Zeit vor 1905, dem Bau des neuen Kirchtur

Dies **Gemälde** zeigt die Kirche nach 1905, offenbar ohne oder mit nur jungen Linden.



ER WEIDET MICH AUF GRÜNER AUE UND FÜHRET MICH ZUM FRISCHEN WASSER.

Diese Postkarte entstand nach 1905, aber vor Mitte der 30er Jahre, als mit dem Einbau des Ehrenmals der Haupteingang der Kirche von der Seite zum Turm verlegt wurde. Rechts sieht man das ehemalige



Auf diesem, erst in jüngerer Zeit entstandenen Foto sind die Linden bereits deutlich sichtbar herangewachsen und rechts ist gut die alte Volksschule erkennbar.



Alte Linden und Neuanpflanzung

Ein Kranz aus hundertjährigen Linden umgab die Kirche bis 2014. Ein Anblick, der die Erinnerung von Generationen prägte.



Im Winter 2014 informierte der Kirchenvorstand die Kirchengemeinde, dass sich die alten Bäume zwischen dem Kircheneingang und den benachbarten Wohnhäusern während der Stürme des vergangenen Herbstes massiv bewegt hätten. Schwere Totholzäste seien herabgefallen und Steine aus der Mauer gesprengt worden. Die Gefährdung während eines nächsten Sturmes war nicht zu übersehen.

Diese Bäume wurden 1905 gepflanzt, als der alte Friedhof um die Kirche herum aufgegeben und ein neuer Friedhof außerhalb Flögels angelegt wurde. Alte Bäume auf dem vorherigen Friedhof wurden gerodet und ein Kranz junger Linden gepflanzt, allerdings sehr nah an der neu angelegten Feldsteinmauer. In den letzten Jahren wurden die sehr hoch gewachsenen Linden entastet und die Kronen waren für Baumpflegemaßnahmen immer schwerer zu erreichen. Die Nordseite und der Turm litten unter den zu nah gepflanzten Linden. Die Gefahr für Menschen, in einem Sturm von Ästen oder auseinanderbrechenden Linden getroffen zu werden, hatte zugenommen.

Der Zustand des Gesamtensembles wurde als alternd und partiell abgängig bezeichnet. Die Bäume waren in der Altersphase angekommen und der Aufwand zum Erhalt stieg kontinuierlich an. So fasste der Kirchenvorstand den Entschluss, sie im März 2014 zu fällen und sogleich durch eine Neupflanzung zu ersetzen.



Im Sommer umhüllten die Bäume das Gebäude, spendeten Schatten, verhinderten aber auch das Abtrocknen der Dächer und begünstigten die unerwünschte Bildung von Moos.





Im Winter leuchtete der blaue Himmel durch die weißgepuderten Bäume oder kalter Nebel senkte sich auf Zweige und Dächer.





Im März 2014 endete die Ära der 1905 gepflanzten Linden. Zum letzten Mal schien die helle Spätwintersonne durch die kahlen Zweige, bevor eine Firma die Säge an die Stämme setzte.





Der Kirchenvorstand bemühte sich mit Beratungen und Ortsterminen intensiv um eine Lösung des Baumproblems, bevor er den Entschluss fasste, alle Bäume durch eine Neuanpflanzung zu ersetzen.





Mit schwerem Gerät fällt die beauftragte Firma die mächtigen alten Bäume und sorgt für die Beseitigung der Stümpfe.





Gespentisch ragten für wenige Stunden die kahlen Stämme in den Himmel.
Am Abend des letzten Tages war nichts als Schreddergut von ihnen übrig geblieben.



ER WEIDET MICH AUF GRÜNER AUE UND FÜHRET MICH ZUM FRISCHEN WASSER.



Wenige Tage sah man die Kirche ganz ohne den gewohnten Kranz aus Linden, dann begann die Neuanpflanzung.





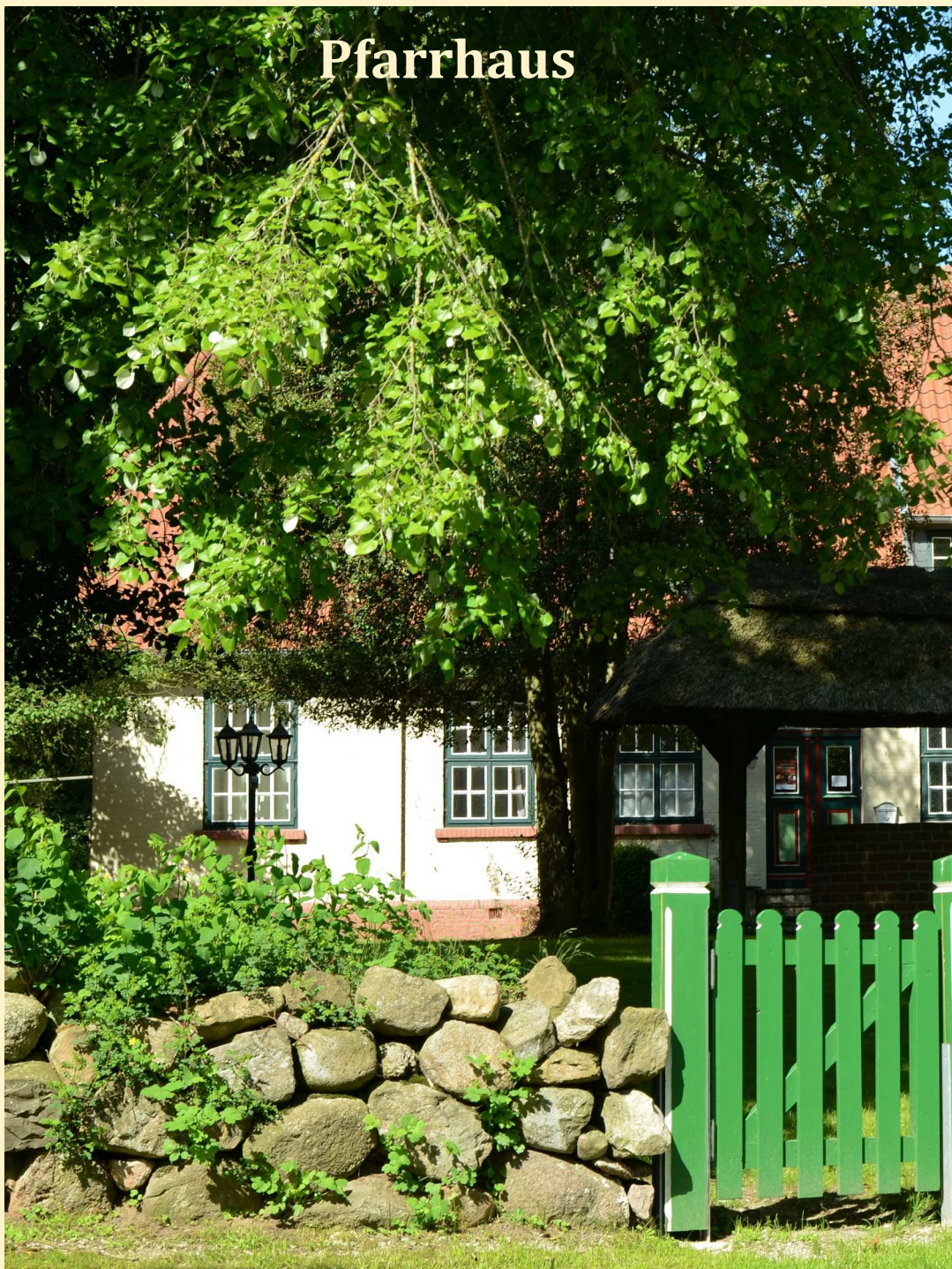
Am 25. März 2014 pflanzte Frau Pastorin Inge Brickwedel nach dem Fällen der alten Linden mit Unterstützung durch einen Arbeiter der beauftragten Gartenbaufirma die erste neue Linde



Sponsoren unterstützten die Kirchengemeinde bei der Finanzierung der Neuanpflanzung, unter ihnen die Konfirmanden, die die Patenschaft für einen Baum übernahmen. Jetzt warten wir darauf, dass sich das grüne Bild um die Kirche wieder schließt.



Pfarrhaus



ER WEIDET MICH AUF GRÜNER AUE UND FÜHRET MICH ZUM FRISCHEN WASSER.



ST.-PAULI-KIRCHE ZU FLÖGELN - 63



Das Pfarrhaus - im Sommer (vorherige Seite), Herbst und Winter - ist als kirchliches Nebengebäude der Wohn- und Amtssitz des Pastors





Die „Pfarrscheune“ bereichert als Gemeindezentrum das anmutige Ensemble im weiten Bereich des historischen Pfarrgartens



Aussicht vom Kirchturm



Ein herrlicher Ausblick
eröffnet sich jetzt dem
Betrachter aus den
Dachfenstern des Turmes



DER HERR IST MEIN HIRTE, MIR WIRD NICHTS MANGELN.



Fernsicht über den See mit Dornburg





Pfarrhaus
Jan-Christopher-Hus





Norderende am Fuße der Kirche
Dorflinde und Wartehäuschen



ER WEIDET MICH AUF GRÜNER AUE UND FÜHRET MICH ZUM FRISCHEN WASSER.



Blick zum Süderende und
zur Feldstraße



„Zuversicht“

„Ich bin das A und O, der Anfang und das Ende, spricht
Gott der Herr, der da ist und der da war und der da kommt,
der Allmächtige.“
(Offenbarung 1,8)

Möge in diesem Sinne auch die St. Pauli - Kirche für immer bestehen
und der Gemeinde als Hort für Trost und Freude dienen!

